

und soll, auch mein meinung nie gewesen das Canonicat zu Bischoffzell (und solches nicht ohne Ursachen) alzeit zue behaubten.

Weilen ich dan wais das der Herr schwager alls bei Herrn Nuncio wirt richten könden, will ich den Herrn schwager nochmalen dienstlich gebetten haben, Herrn Nuncio obgedachtes mittel vürzuschlagen, dan einmal Er H. Nuncius so angsthaft, das wan ich schon hundert mal die mittel vürbrechte, selbige ... nicht annemblich sein wurden, weilen er fürcht die Herren Aydtgnossen werden disgu- stirt.

Beschliesslich mich abermalen offerierend solche groszl. wilfahrung zu geben- der occasion zubeschulden und in erwartung einer antwort di favore thun ich mich dem Herrn schwager dienstlich ... empfhelen".

1) s. etwa AH 46/35

2) s. AH 48/76

3) Text, d.h. jeweils 1-2 Wörter, zerstört.

---

Original - AH 79, 336-337

## 132

1654 Oktober 27.

A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER RATSHERRN KASPAR] PFYFFER [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

---

"Des H. S[chwager] Schriben hab ich erhalten und finden auch wie der H. S[chwager] gemelt, das H. [Sebastian Peregrin] Z w y e r [Landrat von Uri] zu Zürich gewesen, welicher Morgen Soll [nach Luzern] herkommen.

H. Nuntius [Carlo C a r a f a d e l l a S p i n a] thut Morges den Hergisswald [=Wallfahrtskirche Hergiswald] wichen, alwo ich Jn Namen des H. [franz.] Ambassadors [Jean D e l a B a r d e] Muss erscheinen. H. Nuntius kombt nach Venedig [- dieser verreiste tatsächlich kurz vor dem 26. November 1654 als Nuntius nach Venedig -], der [Francesco] pocopadugli [=B o c c a p a d u - l i - Nuntius bei den kath. Orten von 1647-1652 und in Venedig von 1652-1655] nach Sinem bisthumb [Città di Castello]. Hat sich dorten so wol gehalten als alhie. H. Nuntius wird aber erst wie ich glaub undt er Mir gesagt gegen den Monat Jenner verreisen, er Rügt Mich, ist ein Gewaltiger Herr, do beser von dyser Sach Mundtlich als Schrifftlich zu reden were.

Wegen des geschafft von Hohen Embs<sup>1</sup> gibt es ein Wytleuffig ding, gemelter Graff [Karl Friedrich von H o h e n e m s] hat repressallisch de main forte

gegen H. [Carl] von S a l i s [- G r ü s c h] undt [Johann Anton] pesteliutz [=P e s t a l o z z i] gethon, welches verursacht ein bitag zu Chur<sup>2</sup> zu halten. H. Graff klagt sich wegen der ergangnen Urtheil zu Rhyne<sup>3</sup> undt verwirfft die [Schieds]richter von lutzern [Heinrich F l e c k e n s t e i n], Uri [Johann Anton A r n o l d] undt Glaris [Anton C l e r i c], aber welle die Sach lassen an den Bürgermeister [von Zürich, Johann Heinrich] W a s e r allein, So vill bin ich berichtet.

Die [Mailand/]Spagnier sind von Mareschal [de France, Jacques Rouxel, Comte] de G r a n c e y [d e M é d a v y, Commandant d'armée d'Italie 1653 und 1654] ein stund vor Alexandria [=Alessandria] etwas geduncket worden so sich ein Reg[iment] spagnier nit so wol gehalten, ware die vorhut. Jm Stich geblieben, Sigen 100 officialen verwunt Jn Alexandria gebracht worden. Hoff bis Morgen mehr particularia [zu] haben.

Man hat Jn Namen diser Meilandischen[/spanischen] Hauptleuten [aus den kath. Orten], diewil Jhr gages in arrest genomen worden wegen der frantzosischen buntnuss ein leuffersboten nach Meiland geschickt uff welchen Man alle dag wartet. Was gestalt aber die Sach ist fürbracht worden, werde ich es lieber von Mund als Jn geschrifft es Setzen. Die passionen sind gar zu gross undt zu lest ist es augenscheinlich, das es Nur particular interessis ist.

Von Uri hab ich was der Herr allein wegen des gescheffts von Embs, ist die Sach alle angespunden vom protector de ratisbonne [Sebastian Peregrin Zwyer gemeint - Anspielung von Pfyffer, dass Zwyer seiner Meinung nach immer noch enge Beziehungen zu Kaiser F e r d i n a n d III. bzw. zum Reichstag von Regensburg hatte -] der wird zulest aber alles wider recht richten und er allein der dominus dominatorum sein.

Jch Möchte wol wünschen zu wissen ob die 2 Sente[n] ... Kug [=Kühe] mit 2 Munenen Nach Jnspruch [=Innsbruck] verreyset dan ich Sorg so es nit geschehen der Adlerberg [=Arlberg] werde verschneit, und blibe das Erbeiniggelt under dem dach Stil liggen.

Es ist frilich angesehen, das ich Schon advisen von Meiland, das der Gubernator [Luis de Benavides Carillo y Toledo, Marques de C a r a c e n a] will klagen wider die Compagnien von Schwitz, Zug<sup>4</sup> undt Lutzern [in franz. Diensten], das Sye vor Arras gesin [- Transgressionen! -]<sup>5</sup>. Wunder ding die lumpen, das ich so sagen Muss, dorffen nix von den andern orten sagen, die 4 oder 5 Compagnien dorten gehabt, sonder sind allein uff den 5 [kath.] ... orten. Hie werden Sye nit vill gewinnen.

H. [franz.] Ambassador [De la Barde] sonst ist resolviert nix [an Pensionen] zu spendieren. Mehr es sige dan Sach Man Mechte die buntnuss [erneuern], als dan Welle er gratificieren was möglich, undt dan auch für das Künfftig in General undt particular helfen, das den H. Eidgnossen auch begegnet werde, einem Jetweren nach demme er verdiene. Undt wolle sich ein Ehr haben die Sachen zu sollicitieren undt aber er Seze wenig hilf Müsse also gedult haben.

Dis ist was ich dem H. S[chwager] berichten kan. Man hat [von seiten Luzerns] den H. [Bürgermeister und Rat] von Zürich [als Vorort] uff ein dagsatzung von 8 [Alten] orten geduten, konte Nienen besser dan in Zug gehalten werden [- diese kam indessen nicht zustande -], undt aber die H. von Zürich haben uns noch nit geantwortet. Mit bit so der Herr adviso Mich zu berichten. H. Ambassador hete es auch gern".

- 1) Da auf den rheintalischen Höfen Widnau und Haslach, die dem Grafen Karl Friedrich von Hohenems gehörten, noch bündnerische Gefälle lasteten, kam es deswegen zu einem langwierigen Streit, s. EA VI 1, 1239 Art. 142ff.
- 2) Bei Jecklin/Materialien nicht aufgeführt.
- 3) s. EA VI 1, 232 (Nr. 129) [Vergleichskonferenz vom 31. August 1654 in Rheineck im Streit mit dem Grafen von Hohenems]
- 4) Worunter sich auch die Gardekompanie von H e i n r i c h II. Zurlauben befand, s. AH 76/147.
- 5) s. Zurlauben/HM II 193f.

---

Original - AH 79, 338-339

### 133

1598 Mai [20. ? /] 10.

A

BITTSCHRIFT [AN AMMANN UND RAT DER STADT ZUG] IN EINER ERBANGE-  
LEGENHEIT

---

"Grossmächtig ... lieb Herrenn unnd Obern; Als dann unns abermalls nach ab-  
stärben Herrn Caspar K ü n g s alten Seckellmeyster zuo Zug stiefftöchter-  
lins, genant Dorothea S t o c k e r, ein Erb zuogstandenn, das aber unns  
durch ein Oberkheytt daselbst zuo Zug us nachvolgender schlächter ursach endt-  
zogenn worden. Dann Jnn hiebyligender Missive durch obvermälden Herrn Seckell-  
meyster Küngegn an Wilhelm vonn W a l d den Schryber alhie zuogschribenn,  
mäldett es sich, das nach dem man das tod khind obgmält gfragt unnd die näch-  
sten erben eygentlich erfahren wellen, habe ermält tod khind geantwurt, syns  
vatters muotter schwester unnd bruoders khind sygindt syne nächsten erben,